

Fachkräftesicherung und -gewinnung im MBQ

Kofinanzierung des AMIF-Verbundprojekts "Make it in Munich"
Weiterförderung der Projekte „amiga- Career Center for Internationals“
und „Care International“

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 11588

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 12.12.2023 (SB)

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zur beiliegenden Beschlussvorlage

Anlass	Geplante Kofinanzierung des AMIF-Verbundprojekts und zwei Projektfortsetzungen im Bereich Fachkräftesicherung und -gewinnung im Rahmen des Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms.
Inhalt	Darstellung der Projektinhalte und der Förderbegründung.
Gesamtkosten/ Gesamterlöse	Die Kosten für das AMIF-Verbundprojekt betragen 732.416,57 € für die Jahre 2024, 2025 und 2026. Die Kosten für die Weiterförderung der Maßnahme „amiga Career Center for Internationals“ betragen 1.071.045,39 € für die Jahre 2024, 2025 und 2026 und die Maßnahme „Care International“ 208.734,09 € für die Jahre 2024 und 2025. Die Finanzierung erfolgt aus dem vorhandenen Budget des Produktes 44331400 „Beschäftigungsförderung“
Entscheidungsvorschlag	Der Kofinanzierung des AMIF-Projekts „Make it in Munich“ für die Laufzeit vom 01.01.2024 bis 31.12.2026, der Finanzierung für die Weiterförderung des Projekts „amiga Career Center for Internationals“ für die Laufzeit vom 01.01.2024 bis 31.12.2026, der Ergänzung des Gesellschaftsvertrags der Münchner Arbeit gGmbH und der Finanzierung für die Weiterförderung des Projekts „Care International“ für die Laufzeit vom 01.01.2024 bis 31.12.2025 wird zugestimmt.
Gesucht werden kann im RIS auch nach	Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ); Nachwuchskräfte, Fachkräfte, AMIF, Qualifizierung, Arbeitsmarktintegration
Ortsangabe	-/-

Fachkräftesicherung und -gewinnung im MBQ

Kofinanzierung des AMIF-Verbundprojekts „Make it in Munich“
Weiterförderung der Projekte „amiga- Career Center for Internationals“
und „Care International“

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 11588

**Vorblatt zur Beschlussvorlage des Ausschusses für Arbeit und
Wirtschaft am 12.12.2023 (SB)**

Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis

Seite

I. Vortrag des Referenten	1
1. AMIF Projektverbund "Make it in Munich" (MiM)	2
1.1 Projektvorstellung	2
1.2 Zielgruppe und Angebote	2
1.3 Projektbegründung	4
1.4 Ausgaben- und Finanzierungsplan 01.01.2024 – 31.12.2026	5
1.5 Änderung des Gesellschaftsvertrags der Münchner Arbeit gGmbH	5
2. Projekt „amiga-Career Center for Internationals“	6
2.1 Projektbeschreibung	6
2.2 Angebote und Ergebnisse.....	7
2.3 Projektbewertung.....	8
2.4 Ausgaben- und Finanzierungsplan 01.01.2024 – 31.12.2026	8
3. Projekt „Care International“	8
3.1 Projektvorstellung	8
3.2 Angebote und Ergebnisse.....	9
3.3 Projektbewertung.....	10
3.4 Ausgaben- und Finanzierungsplan 01.01.2024 – 31.12.2025	10
II. Antrag des Referenten	11
III. Beschluss	12

Fachkräftesicherung und -gewinnung im MBQ

Kofinanzierung des AMIF-Verbundprojekts „Make it in Munich“
Weiterförderung der Projekte „amiga- Career Center for
Internationals“ und „Care International“

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 11588

1 Anlage

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 12.12.2023 (SB)

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

In München gibt es einen enormen Bedarf an qualifizierten Fachkräften, derzeit sind rd. 14.500 offene Stellen bei der Agentur für Arbeit München gemeldet. Für sogenannte Mangelberufe (z.B. Gesundheits- und Pflegeberufe, Hotel- und Gaststättengewerbe, Transport und Logistik, Klima-, Handwerks- oder IT-Berufe etc.) muss aktiv geworben, potenzielle Arbeitskräfte und Auszubildende müssen offensiv angesprochen werden. Die demografische Entwicklung, die starke Konkurrenz am Arbeitsmarkt und der kontinuierliche Zuzug von Migrantinnen und Migranten sowie von Geflüchteten, die über die Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten in diesen Berufsfeldern informiert werden müssen, machen eine dauerhafte Aufgabenbetreuung dringend erforderlich.

Das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) ist das kommunale Arbeitsmarktprogramm der Landeshauptstadt München und verfolgt als einen Aufgabenschwerpunkt u.a. die Fachkräftegewinnung und -sicherung für München durch Qualifizierungs- und Beratungsprojekte. Mit dieser Beschlussvorlage werden ein neues drittmittel-finanziertes MBQ-Projekt und zwei bisher bewährte MBQ-Projekte zur Weiterförderung im Bereich der Fachkräftegewinnung und -sicherung in München vorgeschlagen. Im Fokus steht das neu konzipierte Projekt „Make it in Munich“ (MiM), welches zum Ziel hat, Drittstaatsangehörige bereits in den Herkunfts- bzw. Transitländern im Zuge einer geplanten und legalen Migration als Fachkraft mit virtuellen Qualifizierungs- und Vorintegrationsangeboten beruflich wie sozial erfolgreich auf dem Weg nach München zu unterstützen. Dies geschieht durch die Zusammenarbeit und Verknüpfung von bestehenden, in München verankerten Teilprojekten unter einer Dachmarke. MiM ist als mehrsprachige online Informationsplattform, Erstberatung und vorintegrative Maßnahme für im Ausland lebende Fach- und Nachwuchskräfte, die in München Leben und Arbeiten möchten, konzipiert. Der Verbund „MiM. Make it in Munich“ fungiert als erste Online-Anlaufstelle und bietet eine optimale Vorbereitung sowie Qualifikationsangebote.

Für das Projekt MiM wird eine Drittmittelförderung aus dem AMIF - Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds¹ des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) voraussichtlich ab 01.01.2024 für drei Jahre bewilligt. Derzeit läuft das Bewilligungsverfahren, in dieser Beschlussvorlage wird eine Kofinanzierung des Projekts durch das MBQ-Programm vorgeschlagen. Des Weiteren werden zwei bewährte Projekte zur Weiterförderung vorgeschlagen: a) das Projekt „amiga Career Center for Internationals“, das hier lebende internationale Fachkräfte bei der Arbeitsmarktintegration und Münchner Unternehmen unterstützt, internationale Talente zu finden; b) das Projekt „Care International“, das Münchner Trägern aus der Behindertenhilfe und Pflegeeinrichtungen bei der Akquise von Pflegekräften aus dem Ausland zur Seite steht.

Die beantragten MBQ-Projekte tragen zur Fachkräftestrategie des Referats für Arbeit und Wirtschaft bei. Internationale Fach- und Nachwuchskräfte, die sich für den Standort München entschieden haben bzw. entscheiden wollen, werden beschäftigungs- und sozialpolitisch gefördert, gleichzeitig Münchner Branchen mit Personalmangel bei der Arbeitskräftesuche unterstützt. Dadurch leisten die Projekte einen wertvollen Beitrag zum gesellschaftlichen Wohlstand und zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts München.

1. AMIF-Projektverbund „Make it in Munich“ (MiM)

1.1 Projektvorstellung

Das Verbundprojekt „Make it in Munich“ (in Folge MiM genannt) zielt auf den Ausbau und die Durchführung eines virtuellen „First Point of Contact“ mit anschließenden, vorintegrativen Maßnahmenpaketen für Drittstaatsangehörige, die sich noch im Herkunfts- oder Transitland (außerhalb der EU) befinden und als Fachkräfte nach München kommen möchten ab. Das Projekt wurde beim BAMF unter der Federführung des Referats für Arbeit und Wirtschaft, in Kooperation mit der Münchner Arbeit gGmbH, der Münchner Volkshochschule GmbH und der ReDi School of Digital Integration gGmbH beantragt und befindet sich derzeit in Prüfung. Das RAW ist als Koordinierungsstelle des Projektverbundes zentraler Ansprechpartner für die AMIF-Verwaltungsbehörde, strategischer Partner sowie für die Durchführung der Öffentlichkeitskampagne und die Platzierung der Marke „Make it in Munich“ verantwortlich.

Ziel ist es, die reguläre Einreise von Fach- und Nachwuchskräften nach München vorzubereiten und zu erleichtern, um langfristig die soziale Integration und den Arbeitsmarktzugang zu beschleunigen. Es handelt sich um ein virtuelles Strukturangebot mit lokalem Fokus. Die bayerische Landeshauptstadt soll als attraktiver Lebens- und Arbeitsort sichtbar gemacht und dem hiesigen Fachkräftemangel entgegengewirkt werden.

1.2 Zielgruppe und Angebote

Die virtuellen Maßnahmen richten sich an internationale Fachkräfte aus Nicht-EU-Ländern (Drittstaatsangehörige), bei denen die Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis/eines

¹ https://www.eu-migrationsfonds.de/DE/Startseite/startseite_node.html

Visums für die Arbeitsplatzsuche für Fachkräfte (§ 20 Aufenthaltsgesetz) oder zum Zweck der Ausbildungsplatzsuche zur Durchführung einer qualifizierten Berufsausbildung (§ 17 Abs. 1 Aufenthaltsgesetz) im Raum stehen. Auch Drittstaatsangehörige, die im Begriff sind, einen rechtmäßigen und dauerhaften Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland zu erlangen (darunter fallen Geflüchtete sowie Wirtschafts- und Bildungsmigrant*innen) und nächste Verwandte im Rahmen des Familiennachzugs sollen Zugang zu den Angeboten haben.

Die Angebote von MiM erfolgen berufsunabhängig, branchenübergreifend und ohne Länderfokus. Sie umfassen eine Strukturmaßnahme, die eine indirekte Ausrichtung auf die Zielgruppe hat und zudem drei Projektangebote, die sich direkt an die Zielgruppe richten und von den drei Verbundpartnern durchgeführt werden. Es ist davon auszugehen, dass eine MiM-förderberechtigte Person im Schnitt drei bis vier der Projektmodule in Anspruch nimmt.

Folgender Bedarf wird durch MiM abgedeckt:

- Informationen und Beratung der interessierten Drittstaatsangehörigen
- Überwindung der Sprachbarrieren
- Förderung der „Digital Literacy“
- Beschleunigung der Integration

a) Strukturmaßnahme: eine Informationsplattform mit der Dachmarke „Make it in Munich“ (über den Verbundpartner Münchner Arbeit gGmbH)

Hierfür bildet die zu erstellende Informationsplattform „Make it in Munich“ den Grundstock. Es handelt sich um eine mehrsprachige Website, nach dem Vorbild von „Make it in Germany“. Auf dieser erhalten Interessierte umfangreiche Informationen rund um das Thema „Migration nach München“. Diese werden mehrsprachig sowie visuell ansprechend und nutzerfreundlich aufbereitet (Checklisten, Kurzvideos etc.). Zudem wird auf bestehende städtische allgemeine Informationsplattformen sowie Servicestellen verwiesen und die neu geschaffenen Vorintegrationsmaßnahmen für Drittstaatsangehörige im Ausland sind auf einen Blick sichtbar.

50.000 Besucher*innen sind auf der Website/Plattform für die Erst- und Basisinformationen für eine geplante legale Einreise nach München/Deutschland im Förderzeitraum vorgesehen. Die folgenden Projektangebote sind für 1.150 förderfähige Teilnehmende geplant.

b) Information und Einzel- und/oder Gruppenberatungen
(über den Verbundpartner: Münchner Arbeit)

Angeboten werden regelmäßige Gruppenberatungen, die in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern (in München und ggf. vor Ort in den Drittstaaten) durchgeführt werden, als auch bei Bedarf Einzelberatungen zur Klärung individueller Fälle bei Ausreise oder Familienzusammenführung. Darüber hinaus werden Seminare in verschiedenen Sprachen zu folgenden Themen angeboten: Visum, Aufenthalt, Ankommen, Arbeitsmarktzugang.

gang, Krankenversicherung, Steuernummer, Arbeit & Wohnen, Bildung und Weiterbildung in Deutschland (München), Familiennachzug, Interkulturelle Vielfalt. Ca. 650 Teilnehmende nutzen im Förderzeitraum die Einzel- und/oder Gruppenberatungen.

c) Sprachkurse im Vorfeld für zukünftige Fachkräfte Münchens
(über den Verbundpartner Münchner Volkshochschule)

Im Zentrum dieser vorintegrativen Maßnahme steht die Deutschsprachförderung durch kostenfreie, virtuelle Deutschkurse für Drittstaatsangehörige im Ausland. Ziel ist es, die Integration in den Münchener Arbeitsmarkt der Zielgruppe vorzubereiten, nach Einreise zu erleichtern und Münchner Unternehmen bei der Suche nach internationalen Fachkräften mit Deutschkenntnissen zu unterstützen. Nach erfolgreicher Anmeldung (MiM-Förderberechtigte) werden die Teilnehmenden in Online-Sprachkurse vermittelt. Diese werden durch mehrsprachige Beratungs- und Unterstützungsangebote (tutoriell) begleitet. Die Inhalte der Online-Kurse orientieren sich am Curriculum der Integrationskurse, sodass nach Einreise ein Übergang in letztere nahtlos möglich ist und die Teilnehmenden sich leichter in Deutschland (auch auf dem Münchner Arbeitsmarkt) orientieren können. Im Förderzeitraum sind Sprachkurse für ca. 300 Personen geplant.

d) IT und Computerkurse (über den Verbundpartner ReDI School of Digital Integration)

In Online-Kursen werden Teilnehmenden jene digitalen Kompetenzen (Digital Literacy Kompetenzen) vermittelt, die sie für eine berufliche Integration in München benötigen. Ziel ist es, die digitale Teilhabe zu erhöhen. Vermittelt werden der verantwortungsvolle Umgang mit digitalen Medien und Werkzeuge für die Sicherheit im Netz. Über die Vermittlung von Computer- und IT-Kenntnissen können neue Fachkräfte gewonnen werden. Das Projekt ist für drei Jahre auf ca. 200 Teilnehmende ausgelegt.

1.3 Projektbegründung

Die aktuell vorhandenen personellen Kapazitäten in bestehenden Arbeitsmarktintegrationsprojekten, wie beim amiga Career Center for Internationals (siehe Punkt 2 dieser Beschlussvorlage) können der gestiegenen Nachfrage aus den Drittstaaten nicht nachkommen. Die meisten Maßnahmen werden daher nur Personen angeboten, die bereits in München sind. Breitgefaste, berufs- und branchenunabhängige Erstinformationen sowie regionale bzw. lokale (Erst-)Beratung für Drittstaatsangehörige im Ausland über das Leben, Arbeiten und Ankommen in München gibt es bis dato nicht. Mit zunehmendem Fachkräftemangel bei gleichzeitig vermehrten Anfragen in Richtung Arbeitsmigration aus dem Nicht-Europäischen Ausland bedarf es neuer Angebote, die über digitale Migrationsberatung und Integrationsmaßnahmen den qualifizierten Arbeitsmarktzugang unterstützen und fördern.

„Make it in Munich“ ermöglicht für im Ausland lebende Drittstaatsangehörige Zugänge zu bestehenden und etablierten kommunalen Maßnahmen, Angeboten und zentralen Akteuren für gelingende Arbeitsmarkt- und soziale Integration.

- Im Fall einer Einreise nach München ist die nahtlose, themenspezifische Weitervermittlung der Teilnehmenden ins kommunale Integrationsnetzwerk und zu Arbeitsmarktakteur*innen ein Alleinstellungsmerkmal des Verbundprojekts.
- Durch die Qualifizierungs- und Beratungsangebote sollen Menschen im Vorfeld die Möglichkeit erhalten, ihre Migrationsentscheidung selbstbestimmt und vorbereitet zu treffen – auch zum Vorteil des lokalen Arbeitsmarktes.
- MiM verweist auf bestehende allgemeine Informationsplattformen, Servicestellen, Institutionen und städtische Angebote.
- Zu guter Letzt steht die Entwicklung der gemeinsamen Strategie zur Fachkräftegewinnung im Vordergrund. Mit MiM setzt das Referat für Arbeit und Wirtschaft die vielfältigen Aufgaben einer planvoll und gut gesteuerten Migrations- und Arbeitsmarktpolitik in digitaler Form um.

1.4 Ausgaben- und Finanzierungsplan 01.01.2024 – 31.12.2026

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft hat als Antragsteller für den Projektverbund „Make it in Munich. MiM“ vom 01.01.2024- 31.12.2026 in der vorgenannten Form eine Förderung aus dem AMIF-Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds des BAMF in Höhe von 2,8 Mio. € beantragt (75% der Gesamtausgaben 3,74 Mio. €). Die notwendige Kofinanzierung erfolgt durch die MBQ-Mittel in Höhe von 0,7 Mio. € (20% der Gesamtausgaben). Die Eigenmittel in Höhe von 5% der Gesamtausgaben betragen 0,2 Mio. €.

Die Regiestelle hat die Verantwortung für alle Finanzmittel des Verbundes. Das RAW dient hier als mittelweiterreichende Stelle, d.h. AMIF-Mittel in Höhe von ca. 2,8 Mio. € werden an die Teilprojektpartner im MiM-Verbund (drei Träger) weitergeleitet, die Verwendung von 3,74 Mio. € überwacht und die Abrechnung verantwortet. Der Trägerverbund MiM besteht aus drei Teilprojektpartnern: Münchner Arbeit gGmbH (MAR), Münchner Volkshochschule GmbH (MVHS) und ReDI School of Digital Integration gGmbH.

In der Gesamtlaufzeit vom 01.01.2024-31.12.2026 fallen Gesamtausgaben für die Regiestelle im RAW in Höhe von ca. 185.000 € an. Für den Personaleinsatz können für die Projektlaufzeit 139.000 € Personalausgaben refinanziert werden. Die Finanzierung des Vorhabens erfolgt als Anteilsfinanzierung.

Die Ausgaben- und Finanzierungspläne der jeweiligen Projektträger sind in Anlage 1 dargestellt.

1.5 Änderung des Gesellschaftsvertrags der Münchner Arbeit gGmbH

Mit der Umsetzung des neuen Projekts MiM und der Förderung durch AMIF ist eine Änderung des Gesellschaftsvertrags hinsichtlich § 2 „Gegenstand des Unternehmens“ erforderlich, da es sich um kein reines Arbeitsmarktintegrationsprojekt, sondern um einen vorintegrativen Tätigkeitsbereich handelt. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 05.12.2022 die Änderung des Gesellschaftsvertrags empfohlen und vorgeschlagen, als weiteren Gesellschaftszweck die „Unterstützung der wirksamen Integration und sozialen Inklusion von Flüchtlingen und Migrant*innen“ aufzunehmen.

§ 2 „Gegenstand des Unternehmens“ der Satzung wird um folgenden Absatz 4 ergänzt: „Darüber hinaus unterstützt die Gesellschaft die Integration und soziale Inklusion von Flüchtlingen und Migrant*innen.“ Die bisherigen Absätze 4 bis 7 des § 2 der Satzung werden zu den neuen Absätzen 5 bis 8.

2. Projekt „amiga-Career Center for Internationals“

2.1 Projektbeschreibung

Das Projekt „amiga - Career Center for Internationals“ wurde zunächst als ESF-gefördertes Projekt in 2013 eingeführt, um internationalen Fach- und Nachwuchskräften auf ihrem Weg in den Münchner Arbeitsmarkt als Ausdruck einer konkreten Willkommenskultur gezielte Hilfestellungen anzubieten. Seit September 2018 befindet sich „amiga“ unter der Trägerschaft der städtischen Beteiligungsgesellschaft Münchner Arbeit gGmbH. Ziel ist es, der Benachteiligung internationaler Talente beim Arbeitsmarktzugang entgegenzuwirken.

Die amiga Teilnehmenden zeichnet oftmals eine starke Diskrepanz zwischen vorhandenem Qualifikationsniveau und erreichter bzw. gewünschter Positionierung im Arbeitsmarkt aus. Diese Fehlallokation hat mehrere Konsequenzen: Am Arbeitsmarkt werden vorhandene Qualifikationen und Potenziale nicht genutzt, die dem bestehenden Mangel an Fach- und Nachwuchskräften entgegenwirken könnten. Qualifizierte internationale Arbeitssuchende wenden sich wieder ab, wenn der Arbeitsmarkteinstieg in München / Deutschland zu viele Hürden bereithält. Neben Sprachproblemen sind es in erster Linie mangelndes Systemwissen über in Deutschland übliche Bewerbungsverfahren und die Erwartungen von Arbeitgebern bzgl. Form und Inhalt einer Bewerbung.

„amiga“ dient heute als wichtige Erstanlaufstelle für internationale Fach- und Nachwuchskräfte aus über 90 Ländern, die in München wohnen und Arbeit suchen. Die Beratungssuchenden kommen zu über 80% aus Drittstaaten. amiga-Kunden und Kundinnen erhalten hier ein umfassendes Beratungs- und Veranstaltungsangebot, angefangen bei Seminaren über individualisierte und branchenspezifische Angebote bis hin zu direkten Kontakten zu Unternehmen. Das Projekt arbeitet Hand in Hand mit starken Partnern aus den Bereichen Bildung, Arbeit und Wirtschaft und ist Sparringspartner für Unternehmen bei Themen wie Employer Branding, Recruiting und CSR-Aktivitäten. Ziel ist es, die Beschäftigungsfähigkeit (employability) der Teilnehmer*innen zu verbessern und Münchner Unternehmen bei der Gewinnung und Sicherung von Fach- und Nachwuchskräften, die sich bereits vor Ort in München befinden zu unterstützen.

2.2 Angebote und Ergebnisse

a) Erstinformationen für Internationals

amiga bietet ganzjährig eine Vielzahl an Seminaren und Veranstaltungen (ca. 40 pro Jahr) rund um die Themen Jobsuche und Bewerbung für Internationals an. Die immens große Nachfrage und hohe Akzeptanz der amiga Angebote zeigen den hohen Informations- und Beratungsbedarf der Zielgruppe. In der noch laufenden vierten Förderperiode (01.01.2021-30.09.2023) haben 1.657 Personen eines oder mehrere der diversen amiga-Angebote in Anspruch genommen.

b) Individuelle Karriereberatung und Unterstützung bei der Arbeitsmarktintegration

Die hohe Nachfrage nach engmaschigen Beratungen zeigt, dass gute Qualifikationen für den Karrierestart in München/Deutschland allein nicht reichen. Begleitung und Empowerment durch Berater*innen und Expert*innen aus der Wirtschaft sind der Schlüssel zum Erfolg. Das amiga Berater*innen-Team berät mehrsprachig (Deutsch, Englisch, Italienisch, Griechisch, Ukrainisch und Russisch) und niederschwellig. In der noch laufenden vierten Förderperiode (01.01.2021-30.09.2023) wurden fast 1.000 Beratungen durchgeführt. Ab 2021 wurden längerfristige Angebote wie Karrierecoachings und ein Mentoring-Programm (amiga JobPatenschaft) konzipiert und umgesetzt. Für die amiga JobPatenschaft zählt das amiga Team auf einem Pool aus der Wirtschaft. amiga Business Experts begleiten die amiga Teilnehmenden für sechs Monate und erarbeiten gemeinsam mit ihnen, individuelle und branchenspezifische Strategien für die Jobsuche und den Karrierestart. In letzter Zeit zeichnet sich im Ehrenamtspool ein erfreulicher Trend ab: erfolgreiche Alumni/Alumne kommen zu amiga als Ehrenamtliche zurück.

c) Erfolgreiche Kooperationen mit Partnern aus der Wirtschaft & Bildung

Die Kooperationslandschaft von amiga fußt auf zwei wichtigen Säulen: Wirtschaft und Bildung. Die Wirtschaftssäule besteht einerseits aus Partnerschaften und gemeinsamen Veranstaltungen mit Münchner Unternehmen. Dadurch werden Brücken zwischen internationalen Talenten sowie lokalen Arbeitgebern geschlagen und eine Win-Win-Situation für beide Seiten etabliert. Die andere Seite wird von amiga Business Experts getragen. Aktuell unterstützen über 50 Ehrenamtliche aus unterschiedlichen Berufsfeldern das amiga Team und begleiten die amiga-Teilnehmenden. Ehrenamtlich Mitarbeitende übernehmen Seminare, kurze Bewerbungsunterlagen-Check`s im Rahmen der Expert Week und die amiga Job-Patenschaften.

Die Bildungssäule besteht aus Kooperationen mit Münchener Hochschulen. TUM, LMU, Hochschule München sowie die große Anzahl an anderen (privaten) Hochschulen ziehen viele ausländischen Studierende nach München. Viele davon studieren in den besonders nachgefragten MINT-Studiengängen. amiga ist sich der Wichtigkeit dieser Zielgruppe für den hiesigen Arbeitsmarkt bewusst und kooperiert engmaschig mit den genannten Hochschulen, um internationale Studierende durch Beratungen und spezifische Angebote rechtzeitig auf den Weg zum Berufsleben vorzubereiten.

d) Erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit für internationale Fachkräfte in München

Der monatlich erscheinende amiga Newsletter ist ein wichtiger Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit. Das Feedback zeigt, dass die meisten Teilnehmenden hierüber sowie über soziale Netzwerke wie Facebook und zunehmend über LinkedIn ihre Informationen beziehen. Der Newsletter informiert sowohl über amiga Angebote als auch arbeitsmarktrelevante Veranstaltungen, Aktionen von amiga Netzwerkpartnern für Internationals. Die Zahl der Newsletter-Abonnenten liegt inzwischen bei 3.973 (September 2023). Der Newsletter für Unternehmen hat 157 Abonnenten. Auch die Website des Projekts ist weiterhin ein wesentlicher Pfeiler der Öffentlichkeitsarbeit von amiga und ein Indikator für den hohen Informationsbedarf der internationalen Zielgruppe. In der laufenden Förderperiode besuchten 94.234 unterschiedliche Nutzer*innen die amiga-Webseite.

2.3 Projektbewertung

Sehr schnell wurde infolge der immens großen Nachfrage und der hohen Akzeptanz klar, dass das Projekt amiga von großem Nutzen für die angesprochenen Zielgruppen und damit auch für den heimischen Arbeitsmarkt war und ist. In früheren Förderperioden (vgl. Sitzungsnummern 14-20/V 02741, 14-20/V 10876 und 20-26 / V00863) wurden die Projektangebote und die Verbindungen mit Kooperationspartnern so verdichtet, dass amiga seine Position als Dienstleister zum Zwecke der Fach- und Nachwuchskräftegewinnung weiter ausbauen konnte. Mit dem am 01.03.2020 in Kraft getretenen Fachkräfteeinwanderungsgesetz (FEG) und dessen Erweiterung am 07.07.2023 (FEG 2.0), werden neue Anforderungen an die Integrationsleistungen der Aufnahmegesellschaft gestellt, zu deren Bewältigung das „amiga-Career Center for Internationals“ professionelle Hilfestellungen geben kann. Dem Stadtrat wird daher die Weiterförderung des Projekts für die Laufzeit 2024-2026 zur Bewilligung vorgeschlagen. Der Fokus dieser Projektlaufzeit liegt auf der Weiterführung der frühzeitigen und niederschweligen Erstinformationsvermittlung zu arbeitsmarktrelevanten Themen, aber gleichzeitig auch auf der Stärkung der 1:1-Angebote sowie der Kooperation mit Partnern (v.a. mit Ehrenamtlichen und Unternehmen).

2.4 Ausgaben- und Finanzierungsplan 01.01.2024 – 31.12.2026

Der Träger beantragt für die Förderung des Projekts vom 01.01.2024 bis 31.12.2026 einen Zuschuss bis zur Höhe von maximal 1.071.045,39 € (Kosten- und Finanzierungsplan siehe Anlage 1).

3. Projekt „Care International“

3.1 Projektvorstellung

Das Projekt „Care International“ in Trägerschaft des EUCON e.V. wurde im November 2019 im Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft (Vorlage Nr. 14-20 / V 16442) erstmals und dann im Dezember 2021 im Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft (Vorlage Nr. 20-26 / V 04776) erneut bewilligt.

Das mit EU- und MBQ-Mitteln finanzierte Projekt „Care International“ leistete in der ersten Förderphase mit der Organisation eines Praktikumsprogramms für türkische Pflegeschüler*innen in einer Altenpflegeeinrichtung der Münchenstift GmbH und seiner aktuellen Erweiterung in der zweiten Förderphase im Rahmen einer Kooperation mit dem Verbund Personalsituation in der Behindertenhilfe einen wichtigen Beitrag zur Gewinnung und nachhaltigen Arbeitsmarktintegration ausländischer Pflegekräfte, um so insgesamt eine Verbesserung der Pflegesituation in München zu erreichen. Mit einem steigenden Bedarf an Auszubildenden und Fachkräften für den Pflegesektor ist auch in den nächsten Jahren zu rechnen. Zudem zeigen sich auch in weiteren Branchen Probleme bei der Nachwuchs- und Fachkräftegewinnung. Deshalb soll das Projekt „Care International“ um eine weitere Förderperiode für die Jahre 2024 und 2025 verlängert sowie seine thematische Erweiterung auf weitere Branchen fortgesetzt werden.

3.2 Angebote und Ergebnisse

Ziel des Projekts ist die Rekrutierung von Nachwuchs- und Fachkräften für die Pflege aus dem Ausland (zunächst vorrangig aus der Türkei) in einem geordneten, transparent gestalteten und eigenverantwortlich organisierten Lernprozess. Die Einbindung in die Strukturen des EU-Programms gewährleistet eine qualitativ gute Projektumsetzung. Zielgruppe sind Teilnehmende, die über eine gute Vorbildung, bzw. qualifizierte Ausbildung oder ein Studium als Alten- oder Krankenpfleger*in verfügen und in Münchner Pflegeeinrichtungen oder Krankenhäusern als Freiwillige erste Erfahrungen machen können. Die Implementierung des Programms „Europäisches Solidaritätskorps“² verlief seit 2020 erfolgreich und wurde bis heute erfolgreich fortgesetzt. Die Teilnehmendenzahl konnte weiter ausgebaut und aktuell auf 22 Plätze jährlich erhöht werden.

In der ersten Förderphase wurde die Münchenstift GmbH bei der Akkreditierung und der Erfüllung der rechtlichen Anforderungen begleitet. Aufgrund der Verzögerung durch die Corona-Pandemie wurden mit der EU Nationalagentur Sonderregelungen ausgehandelt. Am 15.03.2021 reisten schließlich die ersten neun Pflegeschüler*innen aus der Türkei ein und konnten ihre Freiwilligenstellen in der Pflege bei Münchenstift antreten.³ Die Praktika verliefen erfolgreich. Nach Abschluss wechselten sieben Teilnehmende in Ausbildungs-, bzw. Arbeitsverhältnisse, ein Teilnehmer ist wegen Sprachproblemen gescheitert.

Im Verlauf der zweiten Projektphase konnte eine umfangreiche und erfolgreiche Kooperation mit dem Verbund „Personalsituation Behindertenhilfe“ mit sechs Trägern aufgebaut werden. Aktuell sind dort und bei einem weiteren Träger der SSG-Kieferngarten des Bayerischen Roten Kreuzes GmbH 21 Praktikant*innen aus der Türkei aktiv.

Die neue Projektkooperation umfasst sechs Träger der Behindertenhilfe: Pfennigparade Vivo GmbH, Pfennigparade Perspektive GmbH, Helfende Hände gGmbH, Caritas

² <https://www.solidaritaetskorp.de/ueber-das-programm/>

³ <https://ru.muenchen.de/2021/55/Fachkraefte-fuer-die-Pflege-sichern-95060>

Marianum, Regens Wagner Stiftung München und die Stiftung ICP München, zusätzlich ist das Altenheim der SSG Kiefernarten des BRK beteiligt.

Alle Träger wurden bei der Antragstellung für das EU-Programm begleitet und akkreditiert. Der notwendige Workflow wurde auf der Grundlage der Erfahrungen der ersten Förderphase gemeinsam aufgesetzt, entwickelt und neu abgestimmt. Das Projekt kooperiert seit 2022 mit weiteren Partnern aus der Türkei: der „Yeditepe Universität“ in Istanbul und der „Atatürk Universität“ in Erzurum.

Ab Mitte 2022 wurden bis zu 30 Studierende in einem Online-Vorbereitungskurs in Deutsch geschult, als Gruppe interkulturell vorbereitet und dort auch der Münchner Behindertenarbeit vorgestellt. 21 Pflegekräfte mit Abschluss wurden ausgewählt und absolvieren aktuell ihre Praktika bei den Trägern der Behindertenhilfe mit Ziel nach Abschluss dieses Jahres als anerkannte Pflegefachkräfte in München zu arbeiten.

3.3 Projektbewertung

Wie dargestellt konnte das Projekt „Care International“ überwiegend wie geplant durchgeführt und ein Großteil der Projektziele erreicht werden. Im Bereich der Nachwuchs- und Fachkräftegewinnung im Ausland wird damit ein positives Signal gesetzt, das im Kontrast zu den oft fragwürdigen Geschäftspraktiken der Personalakquise im Pflegebereich steht, die sich am Rande der Legalität bewegen und leider stark verbreitet sind. Die Mittel aus dem Programm des Europäischen Solidaritätskorps für die nächsten beiden Jahre 2024 und 2025 sind bereits bewilligt und eine Fortsetzung der Kooperation mit diesem Programm ist angestrebt.

Angesichts der dargestellten Ergebnisse des Projekts „Care International“ schlägt das RAW dem Stadtrat die Weiterbewilligung im Bereich der Nachwuchs- und Fachkräftegewinnung von mindestens 22 Teilnehmenden jährlich aus dem Ausland für die nächsten zwei Jahre (2024-2025) vor.

3.4 Ausgaben- und Finanzierungsplan 01.01.2024 – 31.12.2025

Der Träger EUCON e.V. beantragt für die Förderung des Projekts vom 01.01.2024 bis 31.12.2025 einen Zuschuss bis zur Höhe von maximal 208.734,09 € (Kosten- und Finanzierungsplan siehe Anlage 1).

Anhörungsrechte eines Bezirksausschusses sind nicht gegeben.

Der Korreferent des Referates für Arbeit und Wirtschaft, Herr Stadtrat Manuel Pretzl, und der Verwaltungsbeirat für Beschäftigungs- und Qualifizierungspolitik, Herr Stadtrat Thomas Schmid, haben jeweils einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

II. Antrag des Referenten

1. Für den Projektverbund MiM „Make it in Munich“ werden für die Träger Münchner Arbeit gGmbH (MAR), Münchner Volkshochschule GmbH (MVHS) und ReDI School of Digital Integration gGmbH für den Zeitraum 01.01.2024 - 31.12.2026 Mittel bis zu einer Höhe von insgesamt 732.416,57 € bewilligt. Die Mittel in Höhe von 732.416,57 € für die Förderjahre 2024, 2025 und 2026 stehen im vorhandenen MBQ-Budget im Produkt 44 331 400 „Beschäftigungsförderung“ bei der Finanzposition 7910.718.0000.1 „Wirtschaftliche Angelegenheiten, Zuschuss an übrige Bereiche, Strukturwandel/2.Arbeitsmarkt/Jusopro“ für das o.g. Projekt zur Verfügung (Haushaltsjahre im Einzelnen: 2024 mit 244.056,32 €; 2025 mit 260.779,50 €, 2026 mit 227.580,75 €).
2. Für das Projekt „amiga-Career Center for Internationals“ werden dem Träger Münchner Arbeit gGmbH für den Zeitraum 01.01.2024 - 31.12.2026 Mittel bis zu einer Höhe von insgesamt 1.071.045,39 € bewilligt. Die Mittel in Höhe von 1.071.045,39 € für die Förderjahre 2024, 2025 und 2026 stehen im vorhandenen MBQ-Budget im Produkt 44 331 400 „Beschäftigungsförderung“ bei der Finanzposition 7910.718.0000.1 „Wirtschaftliche Angelegenheiten, Zuschuss an übrige Bereiche, Strukturwandel/2.Arbeitsmarkt/Jusopro“ für das o.g. Projekt zur Verfügung (Haushaltsjahre im Einzelnen: 2024 mit 352.341,80 €; 2025 mit 355.397,14 €, 2026 mit 363.306,45 €).
3. Für das Projekt „Care International“ werden dem Träger EUCON e.V. für den Zeitraum 01.01.2024 - 31.12.2025 Mittel bis zu einer Höhe von 208.734,09 € bewilligt. Die Mittel von 208.734,09 € für die Förderjahre 2024 und 2025 stehen im vorhandenen MBQ-Budget im Produkt 44 331 400 „Beschäftigungsförderung“ bei der Finanzposition 7910.718.0000.1 „Wirtschaftliche Angelegenheiten, Zuschuss an übrige Bereiche, Strukturwandel/2.Arbeitsmarkt/Jusopro“ für das o.g. Projekt zur Verfügung (Haushaltsjahre im Einzelnen: 2024 mit 104.287,04 €; 2025 mit 104.447,05 €).
4. Der Ergänzung des Gesellschaftsvertrags der Münchner Arbeit gGmbH wird zugestimmt. In § 2 des Gesellschaftsvertrags wird ein neuer Absatz (4) aufgenommen, der wie folgt lautet: "Darüber hinaus unterstützt die Gesellschaft die Integration und soziale Inklusion von Flüchtlingen und Migrant*innen."
5. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird ermächtigt, Änderungen der Satzung der Münchner Arbeit gGmbH, die im Rahmen des Änderungsaktes (notarielle Beurkundung, Eintragung etc.) erforderlich sind und die grundsätzlichen Positionen der Landeshauptstadt München nicht berühren sowie redaktionelle Änderungen in eigener Zuständigkeit vorzunehmen.
6. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss
nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der/Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat/-rätin

Clemens Baumgärtner
Berufsm. StR

IV. Abdruck von I. mit III.
über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)
an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2x)
an die Stadtkämmerei
an das Revisionsamt
z.K.

V. Wv. RAW-FB3-SG4
zur weiteren Veranlassung.